



GROUPE EUROPEEN DE PASTORALE OUVRIERE
GRUPO EUROPEO DE PASTORAL OBRERA (OPERATA)
GRUPPO EUROPEO DI PASTORALE DEL LAVORO
GRUPP EWROPEW TAL-PASTORALI MAL-HADDIEMA
EUROPAISCHE GRUPPE FÜR ARBEITER PASTORAL
EUROPEAN GROUP FOR WORKER PASTORAL
EUROPEANSE GROEP VOOR ARBEIDSTER PASTORAAL

ARBEITERPASTORAL

Die Europäische Gruppe der Arbeiterpastoral (GEPO) ist eine Koordination der Arbeiterpastoral verschiedener Länder Europas. Aktuell nehmen teil: Belgien (französischsprachig), Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Schweiz (französischsprachig), Spanien. Ferner gehören dazu die europäischen Vertretungen der Internationalen Christlichen Arbeiterjugend (JOCI), der Internationalen Koordination der Christlichen Arbeiterjugend (CIJOC) und der Weltbewegung der Christlichen ArbeitnehmerInnen (EBCA).

Kurzer Blick in die Geschichte

Die GEPO wurde in der Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils auf Initiative einiger europäischer Bischöfe gegründet. Diese waren an den Lebensbedingungen von ArbeitnehmerInnen interessiert. Guy Deroubaix, der spätere Bischof von St. Denis, damals Sekretär der französischen „Mission Ouvrière“ rief sie ins Leben. Ein Treffen von Bischöfen, Priestern und Laien, die in der Arbeiterpastoral engagiert waren, fand im Oktober 1972 in Rom statt und man gründete GEPO. Das Thema war: *Die Hoffnungen der Arbeitnehmer in Europa von heute und der Glaube.*

Alle vier Jahre organisiert die GEPO ein Kolloquium.

1983 in Chevilly-Larue (Frankreich): *Die Situation der Arbeitnehmer in der aktuellen Krise. Die Aktion der Kirche.*

Mai 1987 in El Escorial (Spanien): *Herausforderungen für die Arbeitnehmer. Die Arbeiterbewegung und der Glaube an Jesus Christus in der Kirche.*

1991 in Rom (Italien): *Für eine Arbeiterpastoral in Europa. Auswahl von Aktionen, Vorschläge für die Kirche.*

1995 in Wegscheid (Deutschland): *Angesichts der Herausforderungen ergreifen wir Partei für die Hoffnung, für die Solidarität.*

1999 in Porto (Portugal): *Die europäische Arbeiterpastoral an der Schwelle des 21. Jahrhunderts.*

2003 wird in Pétange (Luxemburg). *Alternative zum Neoliberalismus. Traum, Utopie oder Realismus? Arbeiterpastoral vor neuen Herausforderungen.*

Zur Vorbereitung dieses Kolloquiums gab es mehrere Seminare:

In Brüssel im Jahr 2000 mit dem Thema: *Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen in der Arbeitswelt Europas.*

2001 in Brüssel: *Jugend, Arbeit und Beschäftigung*

05. bis 07. Dezember 2002 in Pétange (Luxemburg) in Zusammenarbeit mit ISF (Luxemburg), CEFOC (Belgien), Oswald-von-Nell-Breuning-Haus (Deutschland): *Immigration und Zivilgesellschaft in Europa.*

2004 in Madrid :

Diese verschiedenen Kolloquien und Seminare werden von einer Kontinuitätsgruppe vorbereitet. Sie besteht aus Repräsentanten der beteiligten nationalen Arbeiterpastoral und der europäischen Koordinationen. Sie trifft sich jährlich. Eine Exekutivgruppe trifft sich zweimal im Jahr, um die Beschlüsse durchzuführen.

Diese Kolloquien und Seminare werden unterstützt von der Europäischen Kommission und durchgeführt in Zusammenarbeit mit EZA (Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen)

Ziel der GEPO

Ziel der GEPO ist es, die Solidarität, den Kampf für Gerechtigkeit, die Verkündigung einer befreienden Botschaft und des entsprechenden Handelns zu verstärken, die vom Evangelium und von der christlichen Soziallehre beseelt sind. Dies innerhalb und mit der Arbeiterschaft Europas und solidarisch mit den ArbeitnehmerInnen aller Kontinente.

Die GEPO will eine immer effizientere Beteiligung in der Arbeiterbewegung, im Kampf gegen Ausgrenzung und Unsicherheit, in der Solidarität für eine gerechte Gesellschaft stärken.

Sie will beitragen zur Festigung und Stärkung der Arbeiterpastoral in den Ländern Europas. Sie will einen stärkeren Einfluss in der Kirche ausüben, damit die Bedingungen und die Fragen der Arbeiterschaft, der Arbeitenden und Arbeitslosen, derjenigen mit ungesicherten Arbeitsplätzen, in den Reflexionen und Aktionen der Pastoral mehr Gewicht bekommt.

Die GEPO will besonders das Gespräch und die Erkenntnis anhand des Erfahrungsaustausches der Teilnehmer aus den einzelnen Ländern stärken. Experten vertiefen, ausgehend von den Länderberichten, die Ergebnisse und helfen bei der Entscheidungsfindung.

Beschlüsse, Kontakte, Vertretungen

Am Ende der Kolloquien werden Beschlüsse gefasst. Die TeilnehmerInnen, die Arbeiterpastoral der Länder und die GEPO werden darin in ihrem Engagement in der

Arbeiterschaft gefestigt. Die Beschlüsse werden den Verantwortlichen der Kirchen, der einzelnen Gremien der Arbeiterpastoral und den verschiedenen europäischen Einrichtungen mitgeteilt.

Die GEPO ist auch in verschiedenen europäischen Treffen vertreten. Etwa beim zweiten ökumenischen Treffen von Graz (Österreich). Es wurde veranstaltet vom Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) und der Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK), die 123 europäische christliche Kirchen vertritt. Sie hat auch teilgenommen an dem Treffen, welches das Sekretariat des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) 1998 in Frascati (Rom) zum Thema „Sozial- und Arbeiterpastoral“ veranstaltet hat.